

Nr.

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

*Biedermann,*  
*Viktor*

angefangen: \_\_\_\_\_ 19\_\_  
beendet: \_\_\_\_\_ 19\_\_

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: **641**

~~1AR (RSHA) 268/64~~



Stolzenberg  
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenhaftung  
ist dies die Titelseite

*P b 74*

856 Lanf / Pegnitz, Holzgartenstr. 10

Beachte:

Sp. A / Biedermann (München Abt. 4)

1

Personalien:

Name: , Viktor B i e d e r m a n n . . . . .  
 geb. am 10.3.15 . . . . . in Odessa . . . . .  
 wohnhaft in , Schwaig Krs. Nürnberg, Parkstr. 14. . . . .  
 . . . . .  
 Jetziger Beruf: , *Feldarzt Dr. med.* . . . . .  
 Letzter Dienstgrad: , *O'Stuf* . . . . .

Beförderungen:

am . . . 1.9.1941 . . . . . zum , O'Stuf. . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von Schulbildung . . . . . bis 1933 Abitur . . . . .  
 von . . . 1934 . . . . . bis 1939 Studium . . . . .  
 von . . . 1939 . . . . . bis 1940 Kadett i. rumän. Heer . . . . .  
 von Dez. 1940 . . . . . bis Feb. 1942 RSHA . . . . .  
 von März 1942 . . . . . bis . . . Waffen-SS (Ostfront) . . . . .  
 von . . . 1943 . . . . . bis . . . Studium Bln. u. Praktikum Krakau . . . . .  
 von . . . . . bis . . . . .  
 von . . . . . bis . . . . .

Spruchkammerverfahren: *Regensburg* Ja/~~nein~~

Akt.Z.: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
--	------	--------------	------------

- |     |           |           |           |
|-----|-----------|-----------|-----------|
| 1)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 2)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 3)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 4)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 5)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 6)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 7)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 8)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 9)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 10) | . . . . . | . . . . . | . . . . . |

<u>B i e d e r m a n n</u>	<u>V i k t o r</u>	<u>10.3.15 Odessa</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen  
 Enthalten in Liste ..... B 2 ..... unter Ziffer ..... 7 .....  
 Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ...1944..... in  
 (Jahr)  
Berlin NW.21, Bochumer Str. 25  
Am 25.3.1948 aus Lager Regensburg nach Vach bei Fürth/Bay.  
entlassen. (BY)

---

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)
- a) am: 12.5.64 an: SK. Bayern Antwort eingegangen: 23.6.64
  - b) am:                    an:                    Antwort eingegangen:
  - c) am:                    an:                    Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

- a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis  
 vom 23.6.64 ..... in .....,  
Schwaig, Parkstr. 14 , LKr. Nürnberg  
 .....
- b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....  
 vom ..... verstorben am: .....  
 in .....  
 Az.: .....
- c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 19.5. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt  
IIIa/SK  
z.H.v. Herrn Katm Thaler-o.V.i.A.-  
8 München 34  
Postfach

Bayerisches  
Landeskriminalamt  
Eing 20. MAI 1964  
Tgb.Nr.:  
Anl.: 1111

IIIa  
Eingang: 2  
Tageb.Nr.: 480164  
Sozgebiet: SK Beobacht. Flu  
Anlagen:

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)  
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-  
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-  
sals der nachgenannten Person erforderlich:

B i e d e r m a n n	V i k t o r
..... (Name)	..... (Vorname)
10.3.15 Odessa	Vach bei Fürth
..... (Geburtstag, -ort, -kreis)	..... (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-  
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche  
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

(Mahlow) KOK

Ke/ Ma

IIIa/SK, BTgb.-Nr. 480/64 Schu.  
Bayer. Landeskriminalamt

-----

B i e d e r m a n n ist // // // // wohnhaft in pol. gemeldet:  
seit 28.10.1963 in S c h w a i g, Parkstr. 14, LKr. Nürnberg.

Vermutlich ist B i e d e r m a n n  
als Dr. med. tätig.

An  
den Polizeipräsidenten -Abt. I-

1 Berlin - 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7



München, 18.6.1964  
Bayer. Landeskriminalamt

I.A.  
*Rager*  
(Rager)  
Kriminaloberinspektor

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 15.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: V. Biedermann, Viktor  
 Place of birth: 10. 3. 15 Odessa  
 Date of birth: 1944: Berlin NW7, Bobruisk 4A. 1211781  
 Occupation: 25  
 Present address:  
 Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	<input checked="" type="checkbox"/>	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	<input checked="" type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	<input checked="" type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1942: O' Stuf., III B 4, Wilhelmstraße 101

1) ausgewertet  
 2) Foto kop. eingefordert

25/10. del.

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef. Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.	Dienststellung		von	bis	h' amtl.
II' Stuf.	/	6. Stab. H. H. Pmt 6. Stab.	1.9.41	15.11.44		Eintritt in die W.:		1.9.41.	401283	
0' Stuf.	1.9.41.					Eintritt in die Partei:				
Hpt' Stuf.						Größe:		173.	Geburtsort:	Odessa / u.d. SSR
Stubaf.						H-3.A. Winkelträger:		SA-Sportabzeichen Olympia		
0' Stubaf.						Coburger Abzeichen		Reitersportabzeichen Fahradabzeichen		
Staf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen		Reichsportabzeichen D. L. R. G.		
Oberf.						Gold. Parteiabzeichen Gauerehrenzeichen		H-Leistungsabzeichen		
Brif.						Totenkopfring		D. A. d. NSDAP.		
Gruf.						Ehrendegen				
0' Gruf.						Julleuchter				

Zivilstrafen:	Familienstand:		Beruf:		Parteitätigkeit:
	Ehefrau:		Arbeitgeber:		
	Parteilgenossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule 4 Kl. Fach- od. Gew.-Schule Handelschule Fachrichtung:		
H-Strafen:	Religion: R. A. 1.12.40.		Sprachen: 2 u. 3.		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Kinder:		Führercheine:		
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		
			Lebensborn:		

Seeikorps: von bis  
Stahlhelm:  
Jungdo:  
NJ:  
SR:  
SR-Ref.:  
NSKK:  
NSFK:  
Ordensburgen:  
Arbeitsdienst:

Alte Armee:  
Front:  
Dienstgrad:  
Gefangenschaft:  
Orden und Ehrenzeichen:  
Oew.-Abzeichen:  
Kriegsbeschädigt %

Auslandstätigkeit: *Russland 15.-20.  
Rumänien 20.-40.*

Deutsche Kolonien:

Befond. sportl. Leistungen:

SS-Schulen: von bis  
Tät:  
Braunschweig  
Berne  
Forst  
Bernau  
Dachau

*nam. Heer*  
Reichswehr: *10.39. - 7.40. J.R.G.*  
Polizei:  
Dienstgrad: *Ob. Fähnrl.*

Aufmärcche:

*16.3.42 - Wa. 44* Reichsheer:  
Dienstgrad:

*7*

# R.u.S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des #-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: **Biederer mann, Viktor**

Dienstgrad: **44-Unterscharf.** #-Nr.: **401283**

Sip.-Nr.: \_\_\_\_\_

Name (leserlich schreiben): **Biederer mann, Viktor**

in # seit: **3.9.1941** Dienstgrad: **44-Obersturmführer** #-Einheit: **Stab 44-Hauptamt**

in SA von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_, in HJ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Bewerber für deutsche Jugend: 1933 bis 1939

Mitglieds-Nr. in Partei: **(In der D.V.R. Russen)** #-Nr.: **401283**

geboren am: **10.3.1915** zu **Odessa** Kreis: **Gov. Cherson**

Land: **Russland** jetzt Alter: **29 Jahre** Glaubensbekenntnis: **gottgl.**

Jetziger Wohnort: **Berlin NW 21** Wohnung: **Bochumerstr. 25**

Beruf und Berufsstellung: **Student der Medizin (im Staatsexamen)**

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? **nein**

Liegt Berufswechsel vor? **nein**

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung): **keine**

Staatsangehörigkeit: **deutsches Reich** Volkszugehörigkeit: **deutsch**

Ehrenamtliche Tätigkeit: **keine**

Dienst im alten Heer: Truppe **im Rumänien Heer** von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
**Freikorps** **6. fr. Inf. Regt.** von **Nov. 1939** bis **Juli 1940**

Reichswehr . . . . . von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Schutzpolizei . . . . . von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Neue Wehrmacht . . . . . von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Waffen-# **44-Unterscharführer** **seit März 1942** von **März 1942** bis \_\_\_\_\_

Letzter Dienstgrad: **44-Unterscharführer**

Frontkämpfer: **von Juni 1942** bis **September 1942**; verwundet: **nein**

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: **nein.**

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): \_\_\_\_\_

Welcher Konfession ist der Antragsteller? **gottgl. lutherisch** die zukünftige Braut (Ehefrau)? **gottgl. lutherisch**  
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? \_\_\_\_\_

Ist Ehestandsdarlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? \_\_\_\_\_

Wann wurde der Antrag gestellt? \_\_\_\_\_

Wurde das Ehestandsdarlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? **Finanzamt, Dresden-Neustadt, Adolfsind-Scheel-Weg**

H e f t r a n d

## Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich bin Bessarabiendeutscher Ukrainer. Am 10. März 1915 wurde ich in Odessa (Russland) als erster Sohn des deutschen Rechts Jacobi Priestermann und dessen Ehefrau Adele, geb. Kugler, geboren. Im Jahre 1920 verließen meine Eltern das sojetische Odessa und wanderten nach Bessarabien aus, wo mein Vater bis 1940 (dem Jahre der Umsiedlung der Bessarabiendeutschen) im deutschen Siedlungsgebiet als praktischer Arzt tätig war.

Ich selbst besuchte die Volksschule und anschließend die deutsche Oberschule in Tarnobuz (Bessarabien) und die sogenannte „Bruckenthalsschule“ in Krasnawodsk (Siebenbürgen). Das Abitur, bzw. Baccalaureat legte ich im Jahre 1933 in Schönbung ab. Nach einem Jahre volkswirtschaftlicher Arbeit begann ich meine Studien als Student der Medizin (1934) in Klausenburg. Allmählich wurde jedoch meine Stellung als politischer Student an der rumänischen Hochschule unhaltbar und ich musste mich entschließen, meine Dienstpflicht im rumänischen Heere zu leisten. Von 1939 bis 1940 war ich Kadett, bzw. blieb der 2. Offizierschule für Infanterie in Bacau und anschließend bis Juli 1940 als Zugführer an der Divisionsstellung eingesetzt. Es erfolgte der Einmarsch der Sowjets, die Auflösung meines Regiments und damit für mich die vorüberste Arbeit bis zur Umsiedlung im November 1940. Im September 1940 erfolgte meine Einbürgerung (als Reichbürger mit O-Batscheid) in Litauenstadt und meine Einstellung beim Reichsrichterkontrollhauptamt, Amt III in Berlin; im März 1941 meine Aufnahme in die Waffen-SS. Von Juni 1942 bis Dezember desselben Jahres als SS-Unterscharführer bei der 1. SS-Infanterie-Brigade an der Ostfront. Zugewiesen hatte ich auch im Rahmen der Waffen-SS die Möglichkeit mein Studium an der Berliner Hochschule zu beenden. Ich befinde mich jetzt im Stacherauen und möchte mich vor meinem bevorstehenden Einzug heiraten. Meine Braut kennt ich vor 2 Jahren kennen, sie ist Hauptmädchenführerin im B. D. M. und hauptamtliche Gesundheitsreferentin der B. D. M. im Baum Wäldchen.

Politische Laufbahn. 1933: Mitglied der N.S. Deutschen Jugend





Heftrand



Fortsetzung des Lebenslaufes oder sonstige Angaben:

Bessarabien, Gründung der ersten Ortsgruppen; Schulungs- u. Arbeitslager  
1934: Kommissarischer Gaujugendführer Bessarabien-Obwadscha.  
1935: D.V.R. unter Bönfert und Brund deutsches Aussenweises Rumänien,  
bis 1940: parteipolitische Arbeit in der D.V.R. und Studentenenschaft  
Klausenburg, Arbeitslager und mehrere Schulungslager,  
Sonderaufpaten und sogenannter Ordnungsdienst.

1940, während der sowjetischen Besetzung: Gründungsmitglied der „Steffel“  
Bessarabien, organisatorische und Schulungsaufgaben. Mustern-  
gen für die Waffen-44.

November 1940: Steffelaktion in Südbuchakenland und Musterngen.

(Einbürgerung in Litzenneustadt).

1940-1942: Sachbearbeiter im Amt in des Reichsicherheitshaupt-  
amtes.

Befehlshaber des Reichsstudienamtes für Fragen besarabienent-  
weder ungesiedelter Studenten.

September 1941: Aufnahme in die Allgemeine 44 mit dem Dienstgrad  
eines 44-Obersturmführers beim Stab 44-Hauptamt.

Seit März 1942 in der Waffen-44 im Dienstgrade eines 44-Unterha-  
führers.

Achtung. Meine Eltern sind in Brissen / Gau Saarpfalz-Wehrkreise  
angesiedelt, so meine Vater heute auch den Beruf eines  
praktischen Arztes ausübt, er ist 44-Obersturmführer der Allgem. 44.  
Ich selbst habe (wenn irgendmöglich) die Absicht, eben-  
falls in unseren neuen Gau irgendwo im Osten zu sie-  
deln, gemäss des sep. o. D. Beschlusses, den ich bei meiner  
Einbürgerung erhalten habe.

Viktor Kierbaum

Hofrand

Listen-Kenn-Nummer

25- 1946

# Gebührnis-Karte

Kriegsbefoldung

Besoldungs-Nummer

92459

1. Name: <u>B i e d e r m a n n</u>	10. Dienstlicher Wohnsitz: <u>Berlin-Ha-lensee, Küstrinerstr. 19</u>	17. Kinderzuschläge für (Vorname, bei unehelichen Kindern auch Zuname) <u>1. Ute Wiechert geb. 13. 5. 42.</u> <u>2. Herig Iene geb. 16. 11. 42.</u>	18. Überweisungsanschriften: (Bank - Postcheck - Postbarscheck) ab: <u>37/1263</u> <u>Drsd. Bk.</u> <u>Berlin</u>
2. Vorname: <u>Viktor</u>	11. Familienwohnsitz: <u>Wohnung im Garten, Berlin</u>	3. _____ geb. _____	ab: _____
3. Dienstgrad: <u>4-Uscha</u>	12. Ortsklasse: <u>S+3%</u>	4. _____ geb. _____	ab: _____
4. Geburtsdatum: <u>10. 3. 1915.</u>	13. Gefallen am: _____	5. _____ geb. _____	ab: _____
5. Ledig: <u>ja</u> Verh.: <u>27. 10. 44</u>	Verstorben am: _____	6. _____ geb. _____	ab: _____
Verw.: _____ Gesch.: _____	Vermißt am: _____	7. _____ geb. _____	ab: _____
6. Beförderungen: am <u>22. 6. 42</u> zum <u>4-Uscha</u>	Entlassen am: _____	8. _____ geb. _____	ab: _____
am _____ zum _____	14. Versetzt zum	9. _____ geb. _____	ab: _____
am _____ zum _____	Feldheer: _____	10. _____ geb. _____	ab: _____
am _____ zum _____	Ersatzheer: _____	11. _____ geb. _____	ab: _____
7. Dienst Eintritt: <u>19. 3. 1942.</u>	15. Steuerkarte: <u>ja</u>	12. _____ geb. _____	ab: _____
8. BDA: _____	16. Steuerfrei: _____	Veränderungen in Kinderzuschlägen: _____	
9. Bes.-Gruppe - Stufe: <u>0071/11</u> <u>H. 24. P. 2. 4. 7.</u>			

## Erläuterungen der umseitigen Gebühniserrechnungen

Spalte 3: <u>Zahlungsaufnahme</u>	Spalte 4: _____	Spalte 5: <u>1. 6. 44 44-Mo. 1. 2</u>	Spalte 6: <u>1. 7. 44 7. 73 = prozent</u>
Spalte 7: _____	Spalte 8: _____	Spalte 9: <u>Ausschließung am 27. 10. 44 mit Blialuth Hilfg. 12. 12. 44. 9. 2. 18 - März 1945</u>	Spalte 10: _____
Spalte 11: _____	Spalte 12: _____	Spalte 13: _____	Spalte 14: _____

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Zahlenfeld der Lochkarte	Zeitraum . . . Zahlungsbezeichnung	vom	vom	vom	vom	vom	vom	vom	vom	vom	vom	vom	vom	Bemerkungen	
		bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis			
		1.6.42	1.10.43	1.10.44	1.9.44	1.11.44	1.12.44	1.10.44	1.5.45						
		30.9.43	31.5.44	31.9.44	31.12.44	30.12.44	30.2.45	30.4.45							
		NBL	LG	LG	NBL	LG	LG	NBL	LG						
—	Einkommensbetrag . . . . .	2.240	140	169 92	169 92	169 92	155 78							<b>Abfindung</b>	
—	Kinderzuschlag . . . . .	540	40	40	40	40									1. Rate 300. —
—	= Zulage . . . . .						155 78								2. Rate 40. —
—	Diensteinkommen (Frieden) . . . . .	2.380	180	209 92	209 92	209 92	155 78							mügl. d. d. B. m. n. g.	
—	ab: Ausgleichsbetrag EWGG . . . . .	630	42	42	29 74	31 57									
10	Diensteinkommen (Krieg) . . . . .	2.150	138	167 92	188 78	178 35	20								
—	zur Ermittlung ab: . . . . .						155 58								
—	des steuerpflichtigen ab: . . . . .						156. —								
—	Einkommens ab: . . . . .														
—	zu: . . . . .														
—	Steuerpflichtiges Einkommen . . . . .		138	167 92			156. —	833	272						
11	Lohnsteuer . . . . .	7 30	20	180	3 80	2 80									
12	WHW . . . . .	25	25	25	25	25									
13	Pflichtsparen . . . . .														
14	Lebensborn . . . . .														
15	Unterhaltsrente . . . . .	663	49 18	49 18	79 18	49 18	49	80	49						
16	Eisernes Sparen . . . . .	196 85	39	39	39	39	39	70	39						
17	V. und 21 E . . . . .														
18	Verschiedene Abzüge . . . . .														
19	Darlehen Spargemeinschaft-ff														
20	Hinterlegungen . . . . .														
—	Summe der Abzüge A . . . . .		88 38	89 98	91 98	90 98	88	176	88						
—	Summe der Abzüge B . . . . .	866 80	88 63	90 23	91 23	91 28	68	657	124						
21	Auszahlungsbetrag A . . . . .		49 62	77 94	96 80	87 37			124						
22	Auszahlungsbetrag B . . . . .	1.283 20	49 37	77 69	96 45	87 07	136	657	248						
—	<b>Festgestellt:</b> (Unterschrift, Dienstgrad)	Holius	Holius	Kaus	Substanz	Substanz	Holius	Flieger						Anmerkung: Der WHW-Beitrag wird nur in der Zeit vom 1. 9. bis 31. 3. einbehalten.	
—	<b>Gepprüft:</b> (Unterschrift, Dienstgrad)	44-1110a	44-1110		0	0	44-1110	44-1110							
—															

72

Berlin, den 25. Juni 1941

15

Viktor B i e d e r m a n n  
Berlin-Halensee  
Küstrinerstr. 19 b. Leue

Lebenslauf

Am 10. März 1915 wurde ich als Sohn des deutschen Arztes Jakob B i e d e r m a n n in Odessa/UdSSR. geboren. Unsere Familie kam 1920 nach Rumänien und erhielt die rumänische Staatszugehörigkeit. Bis zum Jahre 1933 absolvierte ich die Volksschule und die Mittelschule Hermannstadt. Die Reifeprüfung bestand ich im Sommer 1933 in Schässburg (Siebenbürgen). Vom Jahre 1934 bis 1939 besuchte ich die medizinische Fakultät in Klausenburg (Siebenbürgen). Im Jahre 1939 bis zum Sommer 1940 genügte ich meiner Militärdienstpflicht an der Offizierschule der Infanterie Bacau, die ich mit Leutnantsprüfung verliess. Durch die Umsiedlung im Sommer 1940 kam ich nach Berlin, wo ich sofort in den Dienst der EWZ gestellt wurde, um nachher im Reichssicherheitshauptamt Verwendung zu finden.

Politische Tätigkeit in Bessarabien:

- 1933 - 34 Jugendorganisation der nat. soz. Erneuerungsbewegung in Rumänien (1934 Gaujugendführer Bessarabien).
- 1934 - 38 NS-Studentenbund-Klausenburg und Mitglied der DVR während ihres Bestehens.
- 1939 In den Ordnungsdienst (Volksdeutsche #) befohlen.
- 1940 Mitglied der Staffel Bessarabien.

Standesamt

Zur Heiratserlaubnis vom 20. Oktober 1944

III Dresden

Betr.: Sip.-Nr. 354 983 Li/Hy.

An den

Reichsführer-~~SS~~

Rasse- und Siedlungshauptamt

BERLIN SW 68  
Hedemannstraße 24

Der ~~SS~~ Obersturmführer Viktor B i e d e r m a n n  
 geboren am 10. März 1915 in Odessa  
 wohnhaft Berlin NW 7, Bochumerstr. 25  
 hat heute die Ehe mit  
 Fräulein/~~Frau~~ ~~XXXX~~ Hildegard W e i t z  
 geboren am 9. Februar 1918 in Bischofswerda  
 wohnhaft Dresden-Bühlau, Neubühlauerstr. 23  
 geschlossen.

Die Eheschließung wurde im Familienbuche unter

1020/1944

beurkundet.

Standesamt III Dresden den 21. Oktober 1944.



Der Standesbeamte

A. d. D. über den W-Abschnitt III  
an das W-Personalhauptamt  
Berlin-Charlottenburg  
Wilmsdorfer Straße 98/99

W-Abschnitt III	
Eingang:	28 OKT. 44
Art:	
Abt.	OM.
Pl. 1- St. 1224	

## Personal-Antrag

Allgemeine-W hauptamtlich - nebenamtlich ~~Waffen-W aktiv~~ - Reservier

Biedermann  
Name

Viktor  
Vorname

401 285  
W-Nr.

W-Obersturmführer  
Dienstgrad

Führer im W-Hauptamt  
Dienststellung

1.9.41  
seit wann

Rangdienstalter (letzte Beförderung) 1.9.41

### Es wird Antrag gestellt auf

Beförderung zum ..... m.W.v. ....

Ernennung zum Führer in der 6. W-Standarte ..... m.W.v. sofort

Versetzung ..... m.W.v. ....

Enthebung seiner Dienststellung als Führer im W-Hauptamt ..... m.W.v. sofort

Beauftragung mit ..... m.W.v. ....

..... m.W.v. ....

### Begründung — Beurteilung

(W-mäßige Haltung - charakterliche Eignung -  
dienstliche Leistungen - besondere Eignung)

Die Einreichung des Personalantrages erfolgt gemäß Befehl des  
W-Pers.-hauptamtes II A 1 a vom 9.2.44 und des W-Oberabschnitts  
Spre - P 1/Az. 16 c - vom 6.7.44.  
Da der W-Ostuf. Biedermann sich z.Zt. bei der Waffen-W befindet,  
kann ein Lichtbild nicht beigelegt werden.

Der Führer der 6. W-Standarte  
z. V.



*M. Müller*  
W-Hauptsturmführer.

Unterschrift

Stellungnahme der übergeordneten Dienststellen:

Berlin, den 31. Oktober 1944

Befürwortend vorgelegt

Der Führer des // - Abschnitts III

// - Oberführer

Berlin, den 4. November 1944  
Befürwortend weitergereicht.  
Der Führer des // - OA Spree  
I. V.

88

// - Gruppenführer.

Geburtsdatum: ..... Konfession: ..... Beruf: .....  
verheiratet: ..... seit: ..... Alter der Ehefrau: .....  
Anzahl der Kinder: ..... Alter der Kinder: .....

Parteizugehörigkeit: ja / nein Mitglieds-Nr.: ..... Eintrittsdatum: .....  
(lt. Mitgliedsbuch)  
Zugehörigkeit zu einer Gliederung der NSDAP: SA / NSKK / HJ seit: .....

Seit Ernennung zum // - Führer innegehabte Dienststellungen:  
Allgemeine - //: ..... Waffen-//: .....

Lehrgänge:

Erreichter Dienstgrad bei der Waffen-// oder Wehrmacht: .....  
seit: .....

Teilnehmer des Weltkrieges 1914/18: ..... Auszeichnungen: .....  
Angehöriger folgender Freikorps: .....

Fronteinsatz im jetzigen Kriege: - Waffen-// / Heer / Kriegsmarine / Luftwaffe / ja / nein  
von ..... bis .....  
von ..... bis .....  
von ..... bis .....

verwundet: ..... amputiert (welches Glied): .....  
Auszeichnungen: .....

Staatsexamen (Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Richter, Veterinäre) ..... Facharzt: .....

Tauglichkeitsgrad (k. v., g. v. F., g. v. H., a. v.): .....

Nur für das // - Personalhauptamt ..... Beförderungsurkunde erstellt: .....  
Entscheid: ..... Personalverfügung erstellt: .....  
Ausweis erstellt: .....  
Sonstiges: .....

1515

79

Der Reichsführer-SS

Berlin, den 20. November 1944

SS-Personalhauptamt

Amt I 28-11 A 1 a Za/Bie.

# Personalverfügung

3. 11. 44

Der SS-Obersturmführer

Viktor B i e d e r m a n n

SS-Nr. 401 283

wird laut eingereichtem Stellenbesetzungsantrag vom 4. November 1944

Tgb.-Nr. -

mit Wirkung vom 15. November 1944 seiner Dienststellung als

Führer beim Stab des SS-Hauptamtes

enthoben und zum Führer in der 6. SS-Standarte ernannt.

F. d. R.

Der Chef des SS-Personalhauptamtes  
i. A.

SS-Hauptsturmführer

gez. B e c k e r  
SS-Standartenführer

Anlage:

Zur Mitkenntnis an:

1. SS-Oa. Spree
2. SS-Hauptamt
3. ....
4. ....
5. ....

*Isa A*  
*13 ble*  
*19. DEZ. 1944*

V.

1) Vermerk:

In dem Tel.-Verzeichnis des RSHA v. Mai 1942 ist als Dienststelle des Biedermann das Ref. III B 4 genannt, das sich nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.3.41 mit "Einwanderung und Umsiedlung" befaßte. Nach den DC-Unterlagen war B. vom 1940 -1942 Angeh. des Amtes III im RSHA u. ab März 1942 Ange. des Waffen-SS. Aus der Off-Karte ergibt sich seine Zugehörigkeit zum Stab SS-Hauptamt für die Zeit v. 1.9.41 bis 15.11.44 und ab 15.11.44:6. Sta.

Spruchkammerakten, Viktor Biedermann betreffend, sind in München vorhanden.



2) Spruchkammerakten, Akt.Z. nicht bekannt, betreffend Viktor Biedermann, geb am 10. März 1915 in Odessa, beim AG. München, Reg. S, in München erfordern.

3) 1. X. 1964

B., den 31. Aug. 1964

*zu Zerst.  
1. Okt. 1964*

*h*

Amtsgericht München, Abt. 4  
- Registratur S -  
München, Mariahilfplatz 17a  
Telefon 5597 611

München, den 1.12.64

An Staatsanwaltschaft beim Kammergericht, Berlin



*3PK*

Betr. 1 AR (RSHA) 268/64

Anbei werden die gewünschten Spruchkammerunterlagen für den Obengenannten übersandt. Um Rückleitung nach Erledigung wird gebeten.

Amtsgericht München, Abt. 4  
- Registratur S -  
Mariahilfplatz 17a

*Truchsess*

(Truchsess, Just. Ang.)

Anlage Spruchkammerakten  
Biedermann Viktor 10.3.15

1 AR (RSHA) *268* /64

22

**Abteilung I**  
I 1 - KJ 2  
Eingang: 11. DEZ. 1964  
Tgb. Nr.: *442664-N*  
Krim. Kom.: *6*  
Bearb.: \_\_\_\_\_

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

*1. Jfb. 2. d. i. d. t.*  
*2. KJ 2/6.*

*loc. 11/10.*

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 8. DEZ. 1964  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*Heke*

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

I 1 - KI 2

Berlin, den 15.12. 1964

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Viktor Biedermann*  
Az. , wurden 7 Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) 7 Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt 24.
- b) 2 Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

*Drüner, P. W.*  
.....

Haupt-  
Die Spruchkammer  
Nürnberg  
auss. Bayreutherstr. 82

Nürnberg, den 22. März 1949  
(Datum)

Aktenzeichen HKN 11727, Hh

Auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946 erläßt die

~~xxxxxxx~~ Hauptkammer Nürnberg, bestehend aus

- 1. Hackner Willy, als Vorsitzender
- 2. Richter Christian, als Beisitzer
- 3. Hau Pankraz als Beisitzer
- 4. als Beisitzer
- 5. als Beisitzer
- 6. als öffentlicher Kläger
- 7. als Protokollführer

Der Spruch vom 22. 3. 49  
zugestellt am 30. 3. 49  
ist rechtskräftig bzw. am 2. 5. 49  
Die Geschäftsstelle d. Spruchkammer  
Geschäftsstellenleiter

gegen Biedermann Viktor, Arzt, geb. 19. 3. 1915  
Vach v. Fürth i. Bay.,

auf Grund der mündlichen Verhandlung — im schriftlichen Verfahren — folgenden

### Spruch:

Der Betroffene ist im Nachverfahren gemäss Art. 42/2 ohne neuerliche Sühne-  
festsetzung in die Gruppe 4 der Mitläufer einzureihen.

~~Es werden ihm folgende Sühne- / Maßnahmen entzogen:~~

Die Kosten des Verfahrens hat der Betroffene zu tragen.

Der Streitwert beträgt DM 1.800.--.

Beisitzer:

*Hau Pankraz*

Vorsitzender:

*Hackner*

### Begründung:

Der Betroffene wurde mit Spruch des Lagers Regensburg v. 15. 1. 48 in die  
Gruppe 3 der Minderbelasteten eingereiht mit 2 Jahren Bewährung. Die-  
selbe wurde durch Gnadenerweis unter Anwendung des Art. 53 mit Wirkung  
vom 1. 3. 49 für beendet erklärt. Die Geldsühne und Kosten hat der Be-  
~~xxxxxxx~~ troffene bereits bezahlt. Weitere Einwendungen gegen vorstehen-  
den Spruch bestehen somit nicht.

Betr. zugestellt  
Staatsmin. § 7 üb. Ber. Kl. 24. 3. 49  
öffentl. Kl.

Vorsitzender:

*Hackner*

Zugestellt durch Vorlage  
Nürnberg den 29. März 1949  
*Schäfer*

Öffentlicher Kläger

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA  
wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 - )

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht  
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilde-  
rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende  
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im  
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-  
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim  
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu  
anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden?  
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der  
der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit  
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen  
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten  
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-  
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,  
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/  
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-  
nommen worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher  
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-  
verpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-  
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 4426/64 -N-

1 Berlin 42, den 18.12. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: **16. DEZ. 1964**

2. UR mit 1 Personalheft u. 1 Beizakte

dem

Bayerischen Landeskriminalamt  
IIIa/SK  
z.H. v. Herrn KAtm Thaler -  
o.V.i.A. -

8 M ü n c h e n 34

Postfach

**Bayerisches  
Landeskriminalamt**  
Eing. **22. DEZ. 1964**  
Tgb.Nr.: 1039769  
Anl.: 2

*IIIa*

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der  
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-  
nannten zu veranlassen

*(gem. Fragebogen Bl. 24 d.A.)*

**IIIa**  
Eingang: **22. DEZ. 1964**  
Tageb. Nr.: 1039769  
Sachgebiet: SK She  
Anlagen: .....

*RSWA*  
*lu*

Im Auftrage:

*Winkel*

Do

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U.g.R. mit 1 Akte  
an 1 Beiakte

Bayerische Landpolizei  
- Kriminalaußenstelle -

L a u f / P e g n i t z

Holzgartenstraße 10

mit dem Ersuchen,

Viktor B i e d e r m a n n, wohnh. in Schwaig b. Nbg., Parkstr.  
14,

gem. Blatt 24 der Akte zu vernehmen. Die Niederschrift wird  
in fünffacher Ausfertigung erbeten.

**Bayerische Landpolizei**  
- Kriminalaußenstelle -  
**Lauf/Pegnitz**  
Eingang: 31. DEZ. 1964 Nr. *[Handwritten mark]*

München, 29. Dezember 1964  
Bayerisches Landeskriminalamt

I/A.

*[Handwritten signature]*  
(Thaler)  
Kriminalamtman

27  
Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 26. JAN. 1965

Vernehmungsniederschrift

Tgb. Nr.: J. 4426/64-N

Krim. Kom.: 6

In der Wohnung aufgesucht, erklärt Dr. med.

Sachbearb.: \_\_\_\_\_

B i e d e r m a n n , Viktor,

geb. 10.3.1915 in Odessa, verh. mit Hildegund,  
geb. Weltz, Facharzt für Augenkrankheiten mit  
eigener Praxis, Deutscher, wohnhaft in Schwaig,  
Parkstraße 14, Lkr. Nürnberg;  
Eltern: Jakob und Adele Biedermann, geb. Kugler,  
wohnhaft in Stadeln bei Fürth/Bayern,

mit dem Anlaß der Vernehmung bekannt gemacht und zur Wahrheit  
ermahnt,

folgendes:

"Wie ich angegeben habe, bin ich in Odessa geboren. Glaublich  
im Jahre 1920 verzogen meine Eltern nach Bessarabien. Die Volks-  
schule besuchte ich vier Jahre lang in Neuposttal und anschließend  
die Oberschule in Tarutino. In der Oberschule in Tarutino war ich  
bis einschließlich der 5. Klasse. Die letzten zwei Klassen der  
Oberschule absolvierte ich in Hermannstadt/Siebenbürgen. Das Abi-  
tur machte ich im Jahre 1933. Ab 1934 studierte ich Medizin an  
der Universität in Cluj (Klausenburg)/Rumänien. Von 1939 bis  
Sommer 1940 leistete ich dann meine Militärdienstzeit bei der  
rumänischen Armee ab. Ich wurde als Sergeant und Offiziersanwärter  
entlassen, als die Russen 1940 diesen Teil Rumäniens besetzten.

Im gleichen Jahre erfolgte meine Einbürgerung ins Deutsche Reich.  
Ich kam zunächst nach Berlin und habe dort wenige Monate bei der  
Einwandererzentralstelle in der Potsdamer Straße gearbeitet. Von  
dieser Stelle aus kam ich etwa im Frühjahr 1941 zum Reichssicher-  
heitshauptamt. Dort war ich etwa bis März 1942 tätig. Im März 1942  
wurde ich zur Waffen-SS einberufen. Nach der Grundausbildung kam  
ich etwa Mitte des Jahres 1942 an die Ostfront. Vom Fronteinsatz  
kam ich im Dezember 1942 zurück und setzte dann mein Studium bis  
Sommer 1943 an der Universität in Berlin fort. Anschließend machte  
ich ein Praktikum im Lazarett in Krakau. Im Dezember 1943 kam ich  
wieder nach Berlin zurück. Dort studierte ich weiter und machte  
mein Staatsexamen. Im Januar 1945 kam ich wieder an die Front und  
geriet im Mai 1945 in Österreich in amerikanische Gefangenschaft.  
Aus dem Gefangenenlager kam ich unmittelbar ins Internierungslager

und wurde erst Ostern 1948 aus dem Lager Regensburg entlassen.

Ich war zunächst bei meinen Eltern in Vach, Lkr. Fürth, aufhältlich. Im Jahre 1954 vollendete ich meine fachärztliche Ausbildung und ab dieser Zeit praktiziere ich in Nürnberg.

Von 1934 bis zu meiner Einbürgerung war ich in der bessarabischen Jugendbewegung tätig. Im September 1941 wurde ich in die Allgemeine SS aufgenommen. Ich bekam den Dienstgrad eines SS-Obersturmführers. Der Allgemeinen SS gehörte ich bis Kriegsende an; befördert wurde ich dort nicht mehr.

Bei meinem Eintritt in die Waffen-SS erhielt ich nach der Grundausbildung auf Grund meiner Dienstzeit und meines Dienstgrades bei der rumänischen Armee den Rang eines SS-Unterscharführers. Gegen Kriegsende wurde ich dann noch zum Oberscharführer befördert.

Während meines ersten Fronteinsatzes gehörte ich der 1. SS-Infanteriebrigade (mot.) in Rußland an. Ich war im Mittelabschnitt eingesetzt und bei der Sanitätskompanie tätig. Ab Januar 1945 gehörte ich der SS-Leibstandarte Adolf Hitler an. Ich war Hilfsarzt bei einem zur Leibstandarte gehörenden Feldlazarett. Unser Einsatzgebiet erstreckte sich auf Ungarn und Österreich.

Wie ich schon angegeben habe, habe ich zunächst, als ich nach meiner Einbürgerung nach Berlin kam, bei der Einwandererzentralstelle in Berlin gearbeitet. Die Einwandererzentralstelle war meiner Meinung nach ein Teil der SS. Ob sie dem Reichssicherheitshauptamt angehörte, kann ich nicht sagen.

Meine Aufgabe bei der EWZ belief sich darauf, die Unterbringung von Umsiedlern aus Bessarabien in Lagern sowie Ungerechtigkeiten bei der Einbürgerung auskunftsmäßig zu behandeln. Wann ich genau bei der EWZ tätig war, kann ich nicht mehr sagen. Es kann in den Monaten Dezember 1940 und Januar 1941 gewesen sein. Den Namen des Dienststellenleiters weiß ich nicht mehr. Ich kann auch nicht sagen, ob die EWZ in irgendwelche Referate eingeteilt war und welchem Referat ich angehörte. Namen von anderen Mitarbeitern der EWZ sind mir nicht mehr in Erinnerung. Ich bin zwar damals mit einem Kameraden mit Namen Paul Hiller, der aus Tarutino stammte und etwa in meinem Alter war, nach Berlin gekommen. Ob Hiller damals ebenfalls bei der EWZ mit tätig war, kann ich nicht mehr sagen.

Glaublich im Frühjahr 1941, ein genaues Datum weiß ich nicht mehr, kam ich zum RSHA, und zwar zum Referat III B 4. Wenn ich mich recht erinnere befaßte sich das Referat mit Volkstums- und Gesundheitsfragen. Der Chef war ein Arzt mit dem Namen E h l i c h. Der Mann dürfte damals 45 - 50 Jahre alt gewesen sein und aus Thüringen oder Sachsen gestammt haben. Sein Rang dürfte Ostubaf. gewesen sein. Ich war beim RSHA in der genannten Abteilung meiner Meinung nach Zivilangestellter und als Hilfsreferent oder Sachbearbeiter für Fragen in den bessarabischen Umsiedlungslagern in Deutschland zuständig.

Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA war ich immer im gleichen Referat und war auch immer mit den gleichen Aufgaben befaßt. Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich nicht befördert; ich bin erst im September 1941 der Allgemeinen SS beigetreten. Meine Einstufung in den Rang eines SS-Ostuf. beim Eintritt in die Allgem. SS hatte mit meiner Tätigkeit im RSHA überhaupt nichts zu tun.

Außer an den Namen E h l i c h erinnere ich mich noch an den Namen S t o r z, Vorname unbekannt, Ustuf. oder Ostuf., damals ca. 40 - 45 Jahre alt, woher er stammte, weiß ich nicht, seine Frau könnte Schlesierin gewesen sein. Storz war mein direkter Vorgesetzter. Welche Aufgaben er hatte, weiß ich nicht mehr. Wahrscheinlich befaßte er sich mit mehreren Volksgruppen der Umsiedler. Der Nachfolger des Herrn Storz war anfangs 1942 meiner Erinnerung nach ein Hstuf. oder Stubaf. von R a m m i n, ca. 60 Jahre alt. Woher er stammte, ist mir nicht bekannt, er war aber wahrscheinlich Norddeutscher. An weitere Namen von Personen, die im Referat III B 4 tätig waren, kann ich mich nicht erinnern. Mir ist auch der Aufenthalt von keiner der genannten Personen bekannt, weil ich mit ihnen nicht in Verbindung stehe.

Außer in meinem eigenen Spruch<sup>n</sup>kammerverfahren im Jahre 1948 bei der Lagerspruchkammer in Regensburg und der Spruchkammer Fürth bin ich bisher nur noch einmal in einem Prozeß als Zeuge vernommen worden. Es handelte sich um einen KZ-Prozeß vor einem englischen Militärgericht, der im Mai oder Juni 1948 gegen das Personal des KZ Ravensbrück durchgeführt wurde. In diesem Prozeß war ein Schulkamerad von mir angeklagt. Es handelt sich um Dr. med. Benno O r e n d i, für den ich als Leumundszeuge aus-

zusagen hatte. Dr. Orendi wurde damals zum Tode verurteilt und auch hingerichtet.

Aus meinem Verwandtenkreis war niemand beim RSHA dienstverpflichtet."

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Geschlossen:

*[Handwritten signature]*  
(Minkelman) KM

*[Handwritten signature]*  
(Zimmermann) KM

*[Handwritten signature]*  
(Dr. med. Viktor B i e d e r m a n n)



... ..  
... ..  
... ..  
... ..

... ..

... ..

*[Handwritten signature]*  
... ..

*[Handwritten signature]*  
... ..

*[Handwritten signature]*  
... ..

am 26.1.65  
*[Handwritten signature]*

U  
mit 1 Akte und einer Beiakte  
an das  
Bayerische Landeskriminalamt  
Abt. III a / SK  
in M ü n c h e n

Bayerisches  
Landeskriminalamt  
Eing. 19. JAN. 1965  
Tgb. Nr.:  
Anl.: *2 n 1 = 5 fache*

nach Erledigung zurückgereicht.

Die Vernehmungsniederschrift des Dr. med. Viktor Biedermann,  
wohnhaft in Schwaig, Parkstraße 14, Lkr. Nürnberg, ist in fünf-  
facher Fertigung beigelegt.

(856) Lauf a. d. Pegnitz, den 14.1.65  
Bayerische Landpolizei  
Krim.-Außenstelle Lauf

IIIa  
Eingang: 19. JAN. 1965  
Tageb. Nr.:  
Sachgebiet: *SK Stz*  
Anlagen: *1*

*Heringer*  
(Heringer) KOI

Bayern  
Landes-Kriminalamt  
Eing. 18. VII. 1952  
Tg. Nr. \_\_\_\_\_  
Anz. \_\_\_\_\_

1952

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 2 - 4426/64 -N-

1 Berlin 42, den 29. 1. 1965  
Tempelhofer Damm 1-7  
Tel.: 66 0017, App. 25 71

32

1. Tgb. austragen:

7. FEB. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n  
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21  
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 22 d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage

Roggenhain

Ma

1 AR (RSHA) 268 /64

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ✓ 2. Beiakten *an Nr. 2* trennen.
- ✓ 3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- ✓ 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.
- ✓ 5. Als AR-Sache weglegen.
- ✓ 6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den 10. Feb. 1965

*Zu 2) BA geht.*

10. Feb. 1965 *Me*

*[Signature]*

1 AR (RSHA) 268 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.  
der  
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen  
z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g  
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964  
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach  
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 26. AUG. 1965  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -  
Im Auftrage

*Verein*  
Fischer Staatsanwalt

2. 2 Monate

- 
1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.  
dem  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21  
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

2. Hier austragen

S ANSCHR IN 1AR123  
15 FEB 1966  
VON LUTWIGS BURG

Le

*J*

Vernehmungsniederschrift

In der Wohnung aufgesucht, erklärt Dr. med.

B i e d e r m a n n , Viktor,

geb. 10.3.1915 in Odessa, verh. mit Hildegund,  
geb. Weltz, Facharzt für Augenkrankheiten mit  
eigener Praxis, Deutscher, wohnhaft in Schwaig,  
Parkstraße 14, Lkr. Nürnberg;  
Eltern: Jakob und Adele Biedermann, geb. Kugler,  
wohnhaft in Stadeln bei Fürth/Bayern,

mit dem Anlaß der Vernehmung bekannt gemacht und zur Wahrheit  
ermahnt,  
folgendes:

"Wie ich angegeben habe, bin ich in Odessa geboren. Glaublich  
im Jahre 1920 verzogen meine Eltern nach Bessarabien. Die Volks-  
schule besuchte ich vier Jahre lang in Neuposttal und anschließend  
die Oberschule in Tarutino. In der Oberschule in Tarutino war ich  
bis einschließlich der 5. Klasse. Die letzten zwei Klassen der  
Oberschule absolvierte ich in Hermannstadt/Siebenbürgen. Das Abi-  
tur machte ich im Jahre 1933. Ab 1934 studierte ich Medizin an  
der Universität in Cluj (Klausenburg)/Rumänien. Von 1939 bis  
Sommer 1940 leistete ich dann meine Militärdienstzeit bei der  
rumänischen Armee ab. Ich wurde als Sergeant und Offiziersanwärter  
entlassen, als die Russen 1940 diesen Teil Rumäniens besetzten.

Im gleichen Jahre erfolgte meine Einbürgerung ins Deutsche Reich.  
Ich kam zunächst nach Berlin und habe dort wenige Monate bei der  
'Einwandererzentralstelle in der Potsdamer Straße gearbeitet. Von  
dieser Stelle aus kam ich etwa im Frühjahr 1941 zum Reichssicher-  
heitshauptamt. Dort war ich etwa bis März 1942 tätig. Im März 1942  
wurde ich zur Waffen-SS einberufen. Nach der Grundausbildung kam  
ich etwa Mitte des Jahres 1942 an die Ostfront. Vom Fronteinsatz  
kam ich im Dezember 1942 zurück und setzte dann mein Studium bis  
Sommer 1943 an der Universität in Berlin fort. Anschließend machte  
ich ein Praktikum im Lazarett in Krakau. Im Dezember 1943 kam ich  
wieder nach Berlin zurück. Dort studierte ich weiter und machte  
mein Staatsexamen. Im Januar 1945 kam ich wieder an die Front und  
geriet im Mai 1945 in Österreich in amerikanische Gefangenschaft.  
Aus dem Gefangenenlager kam ich unmittelbar ins Internierungslager

und wurde erst Ostern 1948 aus dem Lager Regensburg entlassen.

Ich war zunächst bei meinen Eltern in Vach, Lkr. Fürth, aufhältlich. Im Jahre 1954 vollendete ich meine fachärztliche Ausbildung und ab dieser Zeit praktiziere ich in Nürnberg.

Von 1934 bis zu meiner Einbürgerung war ich in der bessarabischen Jugendbewegung tätig. Im September 1941 wurde ich in die Allgemeine SS aufgenommen. Ich bekam den Dienstgrad eines SS-Obersturmführers. Der Allgemeinen SS gehörte ich bis Kriegsende an; befördert wurde ich dort nicht mehr.

Bei meinem Eintritt in die Waffen-SS erhielt ich nach der Grundausbildung auf Grund meiner Dienstzeit und meines Dienstgrades bei der rumänischen Armee den Rang eines SS-Unterscharführers. Gegen Kriegsende wurde ich dann noch zum Oberscharführer befördert.

Während meines ersten Fronteinsatzes gehörte ich der 1. SS-Infanteriebrigade (mot.) in Rußland an. Ich war im Mittelabschnitt eingesetzt und bei der Sanitätskompanie tätig. Ab Januar 1945 gehörte ich der SS-Leibstandarte Adolf Hitler an. Ich war Hilfsarzt bei einem zur Leibstandarte gehörenden Feldlazarett. Unser Einsatzgebiet erstreckte sich auf Ungarn und Österreich.

Wie ich schon angegeben habe, habe ich zunächst, als ich nach meiner Einbürgerung nach Berlin kam, bei der Einwandererzentralstelle in Berlin gearbeitet. Die Einwandererzentralstelle war meiner Meinung nach ein Teil der SS. Ob sie dem Reichssicherheitshauptamt angehörte, kann ich nicht sagen.

Meine Aufgabe bei der EWZ belief sich darauf, die Unterbringung von Umsiedlern aus Bessarabien in Lagern sowie Ungerechtigkeiten bei der Einbürgerung auskunftsmäßig zu behandeln. Wann ich genau bei der EWZ tätig war, kann ich nicht mehr sagen. Es kann in den Monaten Dezember 1940 und Januar 1941 gewesen sein. Den Namen des Dienststellenleiters weiß ich nicht mehr. Ich kann auch nicht sagen, ob die EWZ in irgendwelche Referate eingeteilt war und welchem Referat ich angehörte. Namen von anderen Mitarbeitern der EWZ sind mir nicht mehr in Erinnerung. Ich bin zwar damals mit einem Kameraden mit Namen Paul Hiller, der aus Tarutino stammte und etwa in meinem Alter war, nach Berlin gekommen. Ob Hiller damals ebenfalls bei der EWZ mit tätig war, kann ich nicht mehr sagen.

Glaublich im Frühjahr 1941, ein genaues Datum weiß ich nicht mehr, kam ich zum RSHA, und zwar zum Referat III B 4. Wenn ich mich recht erinnere befaßte sich das Referat mit Volkstums- und Gesundheitsfragen. Der Chef war ein Arzt mit dem Namen E h l i c h. Der Mann dürfte damals 45 - 50 Jahre alt gewesen sein und aus Thüringen oder Sachsen gestammt haben. Sein Rang dürfte Ostubaf. gewesen sein. Ich war beim RSHA in der genannten Abteilung meiner Meinung nach Zivilangestellter und als Hilfsreferent oder Sachbearbeiter für Fragen in den bessarabischen Umsiedlungslagern in Deutschland zuständig.

Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA war ich immer im gleichen Referat und war auch immer mit den gleichen Aufgaben befaßt. Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich nicht befördert; ich bin erst im September 1941 der Allgemeinen SS beigetreten. Meine Einstufung in den Rang eines SS-Ostuf. beim Eintritt in die Allgem. SS hatte mit meiner Tätigkeit im RSHA überhaupt nichts zu tun.

Außer an den Namen E h l i c h erinnere ich mich noch an den Namen S t o r z, Vorname unbekannt, Ostuf. oder Stuf., damals ca. 40 - 45 Jahre alt, woher er stammte, weiß ich nicht, seine Frau könnte Schlesierin gewesen sein. Storz war mein direkter Vorgesetzter. Welche Aufgaben er hatte, weiß ich nicht mehr. Wahrscheinlich befaßte er sich mit mehreren Volksgruppen der Umsiedler. Der Nachfolger des Herrn Storz war anfangs 1942 meiner Erinnerung nach ein Stuf. oder Stubaf. von R a m m i n, ca. 60 Jahre alt. Woher er stammte, ist mir nicht bekannt, er war aber wahrscheinlich Norddeutscher. An weitere Namen von Personen, die im Referat III B 4 tätig waren, kann ich mich nicht erinnern. Mir ist auch der Aufenthalt von keiner der genannten Personen bekannt, weil ich mit ihnen nicht in Verbindung stehe.

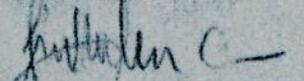
Außer in meinem eigenen Spruchkam<sup>h</sup>merverfahren im Jahre 1948 bei der Lagerspruchkammer in Regensburg und der Spruchkammer Fürth bin ich bisher nur noch einmal in einem Prozeß als Zeuge vernommen worden. Es handelte sich um einen KZ-Prozeß vor einem englischen Militärgericht, der im Mai oder Juni 1948 gegen das Personal des KZ Ravensbrück durchgeführt wurde. In diesem Prozeß war ein Schulkamerad von mir angeklagt. Es handelt sich um Dr. med. Benno O r e n d i, für den ich als Leumundszeuge aus-

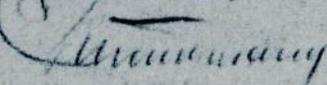
zusagen hatte. Dr. Orendi wurde damals zum Tode verurteilt und auch hingerichtet.

Aus meinem Verwandtenkreis war niemand beim RSHA dienstverpflichtet."

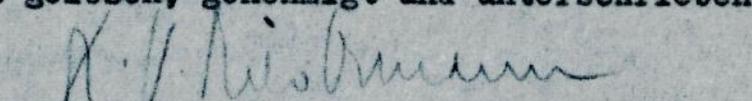
Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Geschlossen:

  
(Ninkelman) KM



(Zimmermann) KM

  
(Dr. med. Viktor B i e d e r m a n n)

Vernehmungsniederschrift

In der Wohnung aufgesucht, erklärt Dr. med.

B i e d e r m a n n , Viktor,

geb. 10.3.1915 in Odessa, verh. mit Hildegund,  
geb. Weltz, Facharzt für Augenkrankheiten mit  
eigener Praxis, Deutscher, wohnhaft in Schwaig,  
Parkstraße 14, Lkr. Nürnberg;  
Eltern: Jakob und Adele Biedermann, geb. Kugler,  
wohnhaft in Stadeln bei Firth/Bayern,

mit dem Anlaß der Vernehmung bekannt gemacht und zur Wahrheit  
ermahnt,  
folgendes:

"Wie ich angegeben habe, bin ich in Odessa geboren. Glaublich  
im Jahre 1920 verzogen meine Eltern nach Bessarabien. Die Volks-  
schule besuchte ich vier Jahre lang in Neuposttal und anschließend  
die Oberschule in Tarutino. In der Oberschule in Tarutino war ich  
bis einschließlich der 5. Klasse. Die letzten zwei Klassen der  
Oberschule absolvierte ich in Hermannstadt/Siebenbürgen. Das Abi-  
tur machte ich im Jahre 1933. Ab 1934 studierte ich Medizin an  
der Universität in Cluj (Klausenburg)/Rumänien. Von 1939 bis  
Sommer 1940 leistete ich dann meine Militärdienstzeit bei der  
rumänischen Armee ab. Ich wurde als Sergeant und Offiziersanwärter  
entlassen, als die Russen 1940 diesen Teil Rumäniens besetzten.

Im gleichen Jahre erfolgte meine Einbürgerung ins Deutsche Reich.  
Ich kam zunächst nach Berlin und habe dort wenige Monate bei der  
'Einwandererzentralstelle in der Potsdamer Straße gearbeitet. Von  
dieser Stelle aus kam ich etwa im Frühjahr 1941 zum Reichsicher-  
heitshauptamt. Dort war ich etwa bis März 1942 tätig. Im März 1942  
wurde ich zur Waffen-SS einberufen. Nach der Grundausbildung kam  
ich etwa Mitte des Jahres 1942 an die Ostfront. Vom Fronteinsatz  
kam ich im Dezember 1942 zurück und setzte dann mein Studium bis  
Sommer 1943 an der Universität in Berlin fort. Anschließend machte  
ich ein Praktikum im Lazarett in Krakau. Im Dezember 1943 kam ich  
wieder nach Berlin zurück. Dort studierte ich weiter und machte  
mein Staatsexamen. Im Januar 1945 kam ich wieder an die Front und  
geriet im Mai 1945 in Österreich in amerikanische Gefangenschaft.  
Aus dem Gefangenenlager kam ich unmittelbar ins Internierungslager

und wurde erst Ostern 1948 aus dem Lager Regensburg entlassen.

Ich war zunächst bei meinen Eltern in Vach, Lkr. Fürth, aufhältlich. Im Jahre 1954 vollendete ich meine fachärztliche Ausbildung und ab dieser Zeit praktiziere ich in Nürnberg.

Von 1934 bis zu meiner Einbürgerung war ich in der bessarabischen Jugendbewegung tätig. Im September 1941 wurde ich in die Allgemeine SS aufgenommen. Ich bekam den Dienstgrad eines SS-Obersturmführers. Der Allgemeinen SS gehörte ich bis Kriegsende an; befördert wurde ich dort nicht mehr.

Bei meinem Eintritt in die Waffen-SS erhielt ich nach der Grundausbildung auf Grund meiner Dienstzeit und meines Dienstgrades bei der rumänischen Armee den Rang eines SS-Unterscharführers. Gegen Kriegsende wurde ich dann noch zum Oberscharführer befördert.

Während meines ersten Fronteinsatzes gehörte ich der 1. SS-Infanteriebrigade (mot.) in Rußland an. Ich war im Mittelabschnitt eingesetzt und bei der Sanitätskompanie tätig. Ab Januar 1945 gehörte ich der SS-Leibstandarte Adolf Hitler an. Ich war Hilfsarzt bei einem zur Leibstandarte gehörenden Feldlazarett. Unser Einsatzgebiet erstreckte sich auf Ungarn und Österreich.

Wie ich schon angegeben habe, habe ich zunächst, als ich nach meiner Einbürgerung nach Berlin kam, bei der Einwandererzentralstelle in Berlin gearbeitet. Die Einwandererzentralstelle war meiner Meinung nach ein Teil der SS. Ob sie dem Reichssicherheitshauptamt angehörte, kann ich nicht sagen.

Meine Aufgabe bei der EWZ belief sich darauf, die Unterbringung von Umsiedlern aus Bessarabien in Lagern sowie Ungerechtigkeiten bei der Einbürgerung auskunftsmäßig zu behandeln. Wann ich genau bei der EWZ tätig war, kann ich nicht mehr sagen. Es kann in den Monaten Dezember 1940 und Januar 1941 gewesen sein. Den Namen des Dienststellenleiters weiß ich nicht mehr. Ich kann auch nicht sagen, ob die EWZ in irgendwelche Referate eingeteilt war und welchem Referat ich angehörte. Namen von anderen Mitarbeitern der EWZ sind mir nicht mehr in Erinnerung. Ich bin zwar damals mit einem Kameraden mit Namen Paul Hiller, der aus Tarutino stammte und etwa in meinem Alter war, nach Berlin gekommen. Ob Hiller damals ebenfalls bei der EWZ mit tätig war, kann ich nicht mehr sagen.

Glaublich im Frühjahr 1941, ein genaues Datum weiß ich nicht mehr, kam ich zum RSHA, und zwar zum Referat III B 4. Wenn ich mich recht erinnere befaßte sich das Referat mit Volkstums- und Gesundheitsfragen. Der Chef war ein Arzt mit dem Namen E h l i c h. Der Mann dürfte damals 45 - 50 Jahre alt gewesen sein und aus Thüringen oder Sachsen gestammt haben. Sein Rang dürfte Ostabaf. gewesen sein. Ich war beim RSHA in der genannten Abteilung meiner Meinung nach Zivilangestellter und als Hilfsreferent oder Sachbearbeiter für Fragen in den bessarabischen Umsiedlungslagern in Deutschland zuständig.

Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA war ich immer im gleichen Referat und war auch immer mit den gleichen Aufgaben befaßt. Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich nicht befördert; ich bin erst im September 1941 der Allgemeinen SS beigetreten. Meine Einstufung in den Rang eines SS-Ostuf. beim Eintritt in die Allgem. SS hatte mit meiner Tätigkeit im RSHA überhaupt nichts zu tun.

Außer an den Namen E h l i c h erinnere ich mich noch an den Namen S t o r z , Vorname unbekannt, Ustuf. oder Ostuf., damals ca. 40 - 45 Jahre alt, woher er stammte, weiß ich nicht, seine Frau könnte Schlesierin gewesen sein. Storz war mein direkter Vorgesetzter. Welche Aufgaben er hatte, weiß ich nicht mehr. Wahrscheinlich befaßte er sich mit mehreren Volksgruppen der Umsiedler. Der Nachfolger des Herrn Storz war anfangs 1942 meiner Erinnerung nach ein Hstuf. oder Stabaf. von R a m m i n , ca. 60 Jahre alt. Woher er stammte, ist mir nicht bekannt, er war aber wahrscheinlich Norddeutscher. An weitere Namen von Personen, die im Referat III B 4 tätig waren, kann ich mich nicht erinnern. Mir ist auch der Aufenthalt von keiner der genannten Personen bekannt, weil ich mit ihnen nicht in Verbindung stehe.

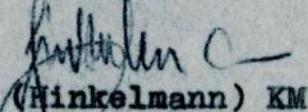
Außer in meinem eigenen Spruchkammerverfahren im Jahre 1948 bei der Lagerspruchkammer in Regensburg und der Spruchkammer Fürth bin ich bisher nur noch einmal in einem Prozeß als Zeuge vernommen worden. Es handelte sich um einen KZ-Prozeß vor einem englischen Militärgericht, der im Mai oder Juni 1948 gegen das Personal des KZ Ravensbrück durchgeführt wurde. In diesem Prozeß war ein Schulkamerad von mir angeklagt. Es handelt sich um Dr. med. Benno O r e n d i , für den ich als Leumundszeuge aus-

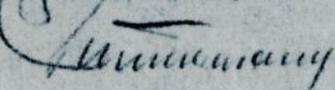
zusagen hatte. Dr. Orendi wurde damals zum Tode verurteilt und auch hingerichtet.

Aus meinem Verwandtenkreis war niemand beim RSHA dienstverpflichtet."

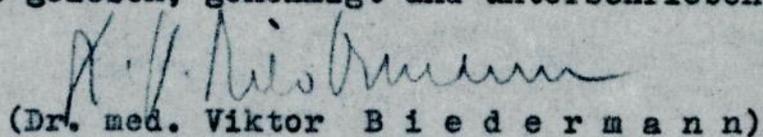
Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Geschlossen:

  
(Hinkelmann) KM



(Zimmermann) KM

  
(Dr. med. Viktor B i e d e r m a n n)